

## Speleo Brazil 2001 - 13. Internationaler Kongress für Speläologie

Das erste Rundschreiben, mit dem zum 13. Internationalen Kongreß für Speläologie im Jahre 2001 eingeladen wird, liegt bereits vor. Der Kongreß wird von der Speläologischen Gesellschaft Brasiliens vorbereitet und in Verbindung mit dem 4. Kongreß für Speläologie in Lateinamerika und der Karibik und dem 26. Brasilianischen Kongreß für Speläologie durchgeführt. Er findet vom 15. bis 22. Juli 2001 im Kongreßzentrum in Brasilia statt und steht unter dem Motto „Die Speläologie im dritten Jahrtausend: Nachhaltige Entwicklung der Umwelt der Karstgebiete“ (Speleology in the third millenium: sustainable development of karst environments). Kongreßsprachen werden Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch sein; eine Simultanübersetzung ist jedoch nicht vorgesehen. Zusammenfassungen von Vorträgen müssen bis zum 31. Juli 2000 eingereicht werden. Unterkünfte aller Kategorien werden in Brasilia zur Verfügung stehen. Die Teilnahmegebühren wurden folgendermaßen festgelegt:

Bei Einzahlung	Vollmitglied	Teilnehmer ohne Kongreßakten	Begleitperson
vor dem 30. Juni 2000	160 US-\$	100 US-\$	80 US-\$
vor dem 30. Dezember 2000	200 US-\$	140 US-\$	110 US-\$
bis zum 30. Mai 2001	220 US-\$	160 US-\$	130 US-\$
nach dem 30. Mai 2001	250 US-\$	190 US-\$	150 US-\$

Vor und nach dem Kongreß sind Exkursionen sowohl in Brasilien als auch in andere süd-amerikanische Staaten (Argentinien, Mexiko, Venezuela) vorgesehen, die zwischen drei und acht Tage dauern. Das erste Zirkular ist bei den nationalen höhlenkundlichen Verbänden in Europa erhältlich. Nähere Informationen können im Internet unter <http://www.speleobrazil2001.org.br> abgerufen werden. Anfragen und Anmeldungen sind an folgende Anschrift zu richten:

Brazilian Speleological Society (SBE)  
Organizing Committee of Speleo Brazil 2001 CECAV  
Ed. Sede IBAMA-SAIN  
Av. L4 Norte It. 8-BI A-38  
CEP: 70.800-200 Brasilia/DF Brazil  
e-mail: [info@speleobrazil2001.org.br](mailto:info@speleobrazil2001.org.br)

## SCHRIFTENSCHAU

CHRISTIANE FUNKEL UND URSULA RUGE (SCHRIFTFLEITUNG), 330 JAHRE SCHUTZ DER BAUMANNSHÖHLE. Tagung und Festveranstaltung am 17.04.1998 in Rübeland/Harz. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 3. Format DIN A 4. 58 Seiten. Halle 1998.

Die Tagungsbroschüre enthält neben der Begrüßungsrede des Bürgermeisters von Rübeland und Höhlendirektors Rolf Müller und den Schlußworten des Referatsleiters Dr. Joachim Müller in der „Abteilung Naturschutz, Forstwirtschaft und Waldökologie des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt“ acht fachliche Beiträge, die sich mit Themen der höhlenkundlichen Forschung einschließlich der For-

schungsgeschichte, sowie mit Fragen der Höhlenschließung und des Höhlenschutzes am Beispiel der Baumannshöhle befassen.

Den Anlaß der Tagung bot die am 10. April 1668 vom Herzog Rudolf August zu Braunschweig und Lüneburg erlassene Schutzverordnung, die durch mutwillige Beschädigungen des Tropfsteinschmuckes veranlaßt worden war. Mit dieser Verordnung wurden unkontrollierte Besuche der Baumannshöhle durch Fremde und Höhlenführungen durch einheimische Bergleute ausdrücklich untersagt und der Bergmann Hans Jürgen Becker mit der Aufsicht über die Höhle betraut.

In den Beiträgen der Broschüre werden unter anderem die Fragen der Schutzgebietsentwicklung in Sachsen-Anhalt, des Geotopschutzes und der Entwicklung der Besucherzahlen von Hermannshöhle und Baumannshöhle bei Rübeland im Harz zur Diskussion gestellt. Berichte über die wissenschaftlichen Grabungen und die cavernicolen Fledermausfunde in den Rübeländer Höhlen runden den Inhalt ab.

Die Broschüre wird vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Postschließfach 681, D-06009 Halle) kostenlos abgegeben und darf nicht verkauft werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**STEPHAN KEMPE, UWE FRICKE, ANDREW KLEINSCHMIDT & FRITZ REINBOTH** (Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e.V.), **DIE BAUMANNSHÖHLE IM HARZ, IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE FRÜHE WISSENSCHAFTSGESCHICHTE, IHRE DARSTELLUNG DURCH JOHANN FRIEDRICH ZÜCKERT, DER ARZNEYGELAHRTHEIT DOCTOR, 1763, UND WAS HEUTE NOCH DAVON ZU SEHEN IST.** Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde, Heft 31. Herausgegeben vom Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. Format DIN A 4. 55 + XXVI Seiten. München 1999.

Anlaß für die vorliegende Publikation bot die 1763 erschienene Beschreibung der Baumannshöhle bei Rübeland, die bisher in der speläologischen Literatur nicht bekannt war. Sie befaßte sich eingehend sowohl mit den Sinterbildungen als auch mit den Knochenablagerungen der Höhle. Viele der von Zückert beschriebenen Gebilde konnten an Hand einer nach dem Forschungsstand von 1992 durchgeführten exakten Neuaufnahme identifiziert werden. Entwurf und Zeichnung des im Teilblattsystem im Maßstab 1 : 100 verfaßten Höhlenplanes sind Uwe Fricke zu verdanken. Die insgesamt 15 Teilblätter des „Höhlenatlases“ bilden auch den Abschluß des Heftes, sind allerdings nicht in Originalgröße, sondern im Maßstab 1 : 200 reproduziert.

Darüber hinaus enthält das Heft neben einer Lebensgeschichte von Zückert und dessen Texten über die Höhle auch eine eingehende Höhlenbeschreibung, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und 28 Fotos alter Inschriften und der schon 1763 beschriebenen Tropfstein- und Sinterbildungen. Die Publikation bildet damit eine wichtige Ergänzung der über die Baumannshöhle vorliegenden Dokumentationen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**NORA FLECK, TAMAS HAZSLINSZKY & PETER SZABLYAR (EDITORS), BUDAPEST, CAVE CAPITAL.** Herausgegeben von der Ungarischen Speläologischen Gesellschaft (Magyar Karszt- és Barlangkutató Társulat). 64 Seiten, 20 Fig., 1 Tab., 36 Farbbilder auf 8 Bildtafeln und 4 Umschlagseiten. Budapest 1998.

Die gefällig gestaltete Broschüre bietet eine zusammenfassende Übersicht über Geologie und Hydrogeologie des Budaer Gebirges und über die Höhlen im Stadtgebiet von Budapest. Sie

behandelt den Thermalkarst von Budapest, die Probleme des Schutzes von Karst und Höhlen in diesem Gebiet und stellt dessen Schauhöhlen vor. Sie wurde anlässlich der in Budapest abgehaltenen internationalen Konferenz über „Höhlen unter Städten“ mit Unterstützung der Stadtverwaltung veröffentlicht. Sie ist in englischer Sprache verfaßt und enthält am Schluß eine achtseitige Zusammenfassung in ungarischer Sprache. Insgesamt 41 Literaturzitate ermöglichen es, weiterführende und vertiefende Veröffentlichungen aufzufinden. Farbfotos und Höhlenpläne ermöglichen es dem Leser, ein anschauliches Bild der Besonderheiten des Budapester Thermalkarstes zu gewinnen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**HANS MATZ, DIE THAYA.** Ein Natur- und Kulturraum im Waldviertel. 111 Seiten mit zahlreichen, teilweise farbigen Abbildungen und vier Flußverlaufskarten. Pollner Verlag, Oberschleißheim 1999.

Der seinerzeit als Höhlentaucher bekannt gewordene Autor folgt in diesem Buch dem Lauf der Thaya, die in Niederösterreich entspringt, streckenweise aber in Mähren verläuft oder die Staatsgrenze zwischen der Tschechischen Republik und Österreich bildet. Er beschreibt nicht nur die Kanutouren, sondern auch Radtouren und Wanderwege, geht aber auch auf die Natur und ihre Tierwelt ein und entdeckt viel Sehenswertes in den Dörfern, Märkten und Städten entlang des Flusses. Höhlen gibt es entlang der oberen Thaya leider nicht; bei Sallingstadt und Limbach entdeckte der Autor Wegweiser zu einer „Teufelslucke“, die aber mehr oder weniger im Nichts enden und sich möglicherweise auf ein unbedeutendes aufgelassenes Silberbergwerk aus dem 16. Jahrhundert beziehen. Das Buch endet mit einem Hinweis auf den im Entstehen begriffenen grenzüberschreitenden Nationalpark Thayatal im Gebiet von Hardegg. Es bietet viele Anregungen, diesen relativ wenig bekannten Kulturraum näher kennenzulernen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**WILFRIED ROSENDAHL, MATTHIAS LOPEZ-CORREA, CHRISTOPH GRUNER & GERD POLIKEIT, DIE GUTENBERGER HÖHLEN.** Grabenstetter höhlenkundliche Hefte, Nr. 2. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V. 32 Seiten, zahlreiche Illustrationen. Grabenstetten 1999.

Der 110. Jahrestag der Entdeckung der Gutenberger Höhle auf der Schwäbischen Alb bot den Anlaß, diesen repräsentativen und instruktiven Höhlenführer herauszugeben. Die zuständige Gemeindeverwaltung und zahlreiche Spender, die in der Broschüre auch aufgelistet werden, haben zur Drucklegung beigetragen. Die Gutenberger Höhle ist durch die Funde aus einer Knochenbrekzie berühmt geworden, die dem jüngeren Mittelpleistozän entstammen und etwa 600 bestimmbare Knochenreste umfassen. Am bedeutendsten ist der Nachweis einer Affenart (*Macaca sylvana suevica*), die dem heute noch auf den Felsen von Gibraltar lebenden Makaken nahesteht. Die schönen Farbbilder und die Planskizzen werden nicht nur bei den Besuchern der seit 1890 als Schauhöhle zugänglichen Höhlen viel Anklang finden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**JANA STEPANEK & WOLF-PETER FRIEDRICH, FLEDERTIERE AUF BRIEFMARKEN.** Nyctalus, Neue Folge, Band 6 (Sonderheft). Mit 217 Abbildungen. Herausgegeben vom Naturschutzbund Deutschland e.V. - Berlin 1998.

Ausgehend von einer Übersicht über die Merkmale und Eigenschaften der Fledermäuse wird deren Darstellung auf Briefmarken im weitesten Sinne nachgegangen. Nur fünf der insgesamt

16 Familien, zu denen die nach Angabe der Broschüre 749 Arten zusammengefaßt werden, sind nicht philatelistisch belegt. Die ältesten Briefmarken mit allerdings stilisierten Fledermäusen wurden von der chinesischen Postverwaltung im Jahre 1894 herausgegeben. Viele der in mehr als 60 Staaten erschienenen Briefmarken mit Fledermaus-Darstellungen ermöglichen die Erkennung der abgebildeten Gattungen oder Arten und sind in der Broschüre sowohl beschrieben als auch auf Farbtafeln wiedergegeben. Die Autoren haben auch Poststempel dokumentiert, auf denen Fledertiere zu sehen sind.

Schließlich werden auch Briefmarken angeführt, deren Bild zwar in Zusammenhang mit dem Sammelgebiet „Fledertiere“ steht, bei denen aber die Beziehung zu Fledermäusen eher zufällig oder nur am Rande zu erkennen ist. Als extreme Beispiele hierfür seien die mexikanische Briefmarke mit der Darstellung der grünen Jademasken eines Fledermausgottes oder die österreichische Briefmarke aus dem Jahre 1970 erwähnt, die der Operette „Die Fledermaus“ gewidmet ist.

Die Publikation beweist, daß das Sammeln von Motivmarken, wenn es mit wissenschaftlicher Akribie betrieben wird, nicht nur interessant ist, sondern auch maßgeblich zur Vertiefung des Fachwissens beitragen kann. Sammler von Höhlen-Briefmarken sollten an diesem von der „Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz“ betreuten Sonderheft keinesfalls vorbeigehen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**UWE FRICKE, FRIEDHART KNOLLE, NATURPARK HARZ. DIE RÜBELÄNDER TROPFSTEINHÖHLEN.** Natur pur. 80 Seiten mit 62 teilweise ganzseitigen Farbbildern und einer geologischen Karte im Textteil, 3 Farbbildern und 2 Höhlenplänen auf dem (teilweise ausklappbaren) Umschlag. Studio Volker Schardach<sup>1</sup>. Goslar 1999.

Der reich bebilderte Höhlenführer durch die Rübeländer Tropfsteinhöhlen – Baumannshöhle und Hermannshöhle bei Rübeland im Harz – behandelt Erforschungs- und Erschließungsgeschichte der beiden bekannten Schauhöhlen, beschreibt deren geologische Lage und selbstverständlich sehr eingehend die Rundgänge durch die beiden Höhlen. Natürlich werden auch die Aspekte des Höhlenschutzes, die Probleme mit der Lampenflora und die Überwinterung der Fledermäuse erwähnt. Der Text ist gleichlautend in deutscher und in englischer Sprache abgefaßt; er ist vor der Drucklegung von einigen weiteren in der Region tätigen Speläologen durchgesehen, überprüft und ergänzt worden, so daß die Broschüre allen fachlichen Anforderungen voll und ganz gerecht wird. Die Fotos, die von Volker Schardach stammen, sind sehr beeindruckend. Der Führer ist zeitgerecht zur Weltausstellung 2000 in Hannover erschienen, deren Besucher auch in den Schaubergwerken und in den Schauhöhlen des Harzes erwartet werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

**ELISABETH UND ERICH A. WAPPIS, WANDERN MIT KINDERN. UNTER- UND MITTELKÄRNTEN.** Vom Wörthersee bis zur Pack. 138 Seiten, 24 Farbbildseiten, 50 ausgewählte Wanderungen mit Routenskizzen, farbiger, cellophanierter Umschlag. Leopold Stocker Verlag, Graz - Stuttgart 1999. Preis (broschiert) ATS 198,-, DEM 27,-, CHF 25,-.

<sup>1</sup>Gutenbergstraße 3, D-38640 Goslar. Die von der Nordharzer Druckerei in Goslar gedruckte erste Auflage umfaßt 10.000 Exemplare.

In der Serie „Wandern mit Kindern“, von der schon mehrere Bände in dieser Zeitschrift vorgestellt worden sind, ist nun ein Band erschienen, der sich mit einem Teil des südlichsten Bundeslandes Österreichs auseinandersetzt. Die vorgeschlagenen Wanderungen erstrecken sich über das Gebiet vom Rande des Nationalparks Nockberge (Falkertsee) bis zur Koralpe an der Ostgrenze Kärntens. Beschreibung und Illustration der vorgeschlagenen Wanderungen werden in der gleichen Form geboten, die sich schon bei den früheren Bänden der Serie bewährt hat. Neben landschaftlich schönen Wanderzielen in Kalk- und Dolomitlandschaften – etwa Tschepaschlucht, Wildensteiner Wasserfall und Trögerner Klamm – wird auch der Besuch von karst- und höhlenkundlich interessanten Punkten vorgeschlagen. Es sind dies der Eiskeller auf der Matzen, die Obir-Tropfsteinhöhlen, die Rosaliengrotte auf dem Hemmaberg und die Griffener Tropfsteinhöhle.

Das Buch ist nicht nur für die regionale Bevölkerung, sondern vor allem für alle jene Familien mit Kindern interessant, die in Kärnten einen Sommerurlaub planen und Natur und Kultur dieses Landes auch kindergerecht erleben wollen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

## Ergänzungen und Richtigstellungen

HEFT 1/1999, SEITE 9

In der Liste der Träger des Ehrenzeichens für besondere Verdienste um die österreichische Höhlenforschung ist nachzutragen:

Verleihung im Jahre 1997: Ernst SOLAR (Wien)

HEFT 1/1999, SEITE 15

Im Bericht über die „Verbandsnachrichten“ ist übersehen worden, daß die Schriftleitung vom 26. Jahrgang (1975) bis zum 37. Jahrgang (1986) in den Händen von Dr. Max H. FINK lag, wobei die letzten Jahrgänge dieser Periode bereits gemeinsam mit H. STUMMER redigiert worden sind.

HEFT 1/1999, SEITE 14

Richtigzustellen sind die ersten Zeilen der Tabelle 2. In dieser werden dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich Hefte zugeschrieben, die der Verband österreichischer Höhlenforscher selbst herausgegeben hat. Der Anfang der Tabelle muß richtig folgendermaßen lauten:

Herausgeber von Bänden der Serie „Wissenschaftliche Beihefte“	Anzahl der Bände	herausgegebene Nummern
– Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (Wien)	24	1-16, 22, 28-31, 33, 37, 40,
– Verband österreichischer Höhlenforscher (Wien)	15	21, 24-27, 32, 35, 36, 39 42-44, 46, 48, 49

Herausgeber und Schriftleitung bitten, diese Versäumnisse zu entschuldigen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftschau 209-213](#)